BIHA
Beratungs- und Inklusionsinitiative Hamburg

16.07.2019

BIHA-Newsletter 07/2019

Liebe Leserinnen und Leser,

heute informieren wir Sie wieder über Themen aus den Bereichen berufliche Teilhabe und Prävention/betriebliches Eingliederungsmanagement.

Veranstaltungsvorschau (für Arbeitgeber)

Wir freuen uns, Ihnen zusätzlich zu unserem Beratungsangebot verschiedene Veranstaltungsangebote unterbreiten zu können.

09.09.2019 **Runder Tisch**
Datenschutz im Betrieblichen Eingliederungsmanagement

19.09.2019 **Runder Tisch**
Professionelle inklusive Personalentwicklung- Impulse aus der Praxis

07.10.2019 **Runder Tisch**
(in Kooperation mit der Verwaltungsberufs-Genossenschaft)
Barrierefreie Gestaltung von Arbeitsplätzen - Beispiele und praktische Hilfen für Unternehmen

18.10.2019 **BEM-Zirkel** „Rechtsicher durch das BEM“
(leider ausgebucht)

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter
biha-hamburg@faw.de

IN DIESEM NEWSLETTER

Qualifizierung: Fachberater*in für Psychische Gesundheit (FPG) am Arbeitsplatz.....S.2

Runder Tisch
Professionelle inklusive Personalentwicklung—Impulse aus der Praxis.....S.3/4

Nachlese
Fachgespräch mit Jürgen Dusel (Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen) am 21. Juni in Hamburg.....S.5/6

Informationen zum Budget für Arbeit.....S.7

DEUTSCHER DIVERSITY TAG 2019
charta der vielfalt

Qualifizierung

Die Qualifizierung ist als Rezertifizierung für das CDMP Zertifikat anerkannt – mit insgesamt 42 Punkten (7 Punkte pro Modul). Teilnehmer mit CDMP-Zertifikat können sich 2 Module anrechnen lassen.

Wir bieten im zweiten Halbjahr 2019 an der Akademie Hamburg eine neue Qualifizierung an

Fachberater*in für Psychische Gesundheit (FPG) am Arbeitsplatz

Die Arbeitswelt hat sich in den letzten Jahren rapide verändert, psychische Belastungen sind eine häufige Folge erhöhter Anforderungen. Mit der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen können **relevante Risikofaktoren Ihres Unternehmens** identifiziert werden.

Sie erhalten einen Überblick über anerkannte Methoden und Instrumente zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen. Sie lernen ein konkretes Instrument für die Gefährdungsbeurteilung psych. Belastungen kennen, mit Hilfe dessen Sie in Ihrem Betrieb relevante Risikofaktoren identifizieren können. Aus den Ergebnissen lassen sich konkrete Maßnahmen ableiten. Mit dem erworbenen Wissen können Sie einen Fahr plan erstellen, um an den Einflussfaktoren psychischer Belastungen anzusetzen und so Belastungsfolgen zu reduzieren.

Termine

08.10.2019, 9.00 – 16.30 Uhr: Psychische Gesundheit und psychische Erkrankungen
09.10.2019, 9.00 – 16.30 Uhr: Betriebliche Gesundheitsprävention und Gesundheitsförderung
10.10.2019, 9.00 – 16.30 Uhr: Betrieblicher Arbeitsschutz
05.11.2019, 9.00 – 16.30 Uhr: Analysemethoden I
06.11.2019, 9.00 – 16.30 Uhr: Analysemethoden II
07.11.2019, 9.00 – 16.30 Uhr: Maßnahmen und Evaluation

Grundsätzlich können alle Berufsgruppen teilnehmen, besonders hilfreich ist die Qualifizierung für BGM-Beauftragte, Betriebsärzte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Personalreferenten, Führungskräfte, Betriebs- oder Personalräte.

Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich bitte an

Maike Buchholz
Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH
Spohrstraße 6
22083 Hamburg
Telefon: 040 – 28 00 66 – 40
E-Mail: maike.buchholz@faw.de

Beratungs- und Inklusionsinitiative Hamburg

&

&

Vorankündigung

Inklusion und Innovation im Unternehmen

Runder Tisch

Professionelle inklusive Personalentwicklung – Impulse aus der Praxis

Arbeit 4.0. – Knowhow und Expirience!

*Das Institut **alsterdialog** und das Unternehmen **IKEA** wissen es und können Ihnen dazu ihre Erfahrungen und Einsichten praxisnah vermitteln!*

Impuls I: Kai Göttsch (Leiter Institut alsterdialog):

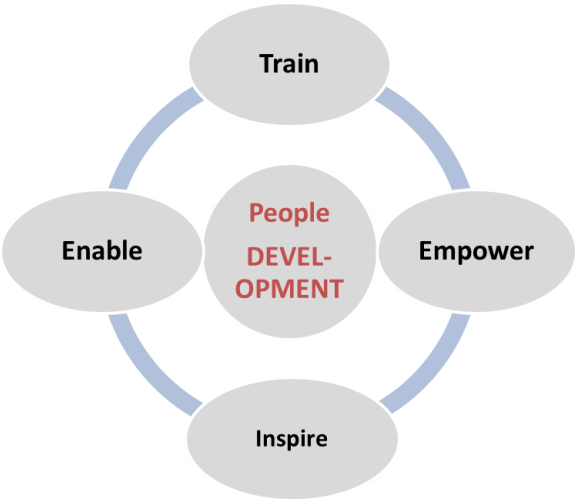
„Wie kann Personalentwicklung bei Menschen mit Behinderungen gelingen? Liegen Chancen in der Übertragung?“

Impuls II: Thorsten Graf (Teamleiter bei IKEA):

„Zwei inklusive Perspektiven: Mein Weg als Bewerber und meine Sicht als Teamleiter bei IKEA.“

Moderation mit Impuls III: Katrin Zschirnt (BIHA)

„Vier Bausteine für inklusive Personalentwicklung “



Wirkungskreislauf inklusive Personalentwicklung (PE), BIHA 2019

BIHA
Beratungs- und Inklusionsinitiative Hamburg

&

alsterarbeit

&

IKEA

In einem moderierten Austausch nehmen wir zwei unterschiedliche Perspektiven ein, die über den Erfolg gelungener inklusiver Personalentwicklung entscheiden.

Die Sicht des betroffenen Mitarbeiters mit Einschränkung und Behinderung sowie die Anforderungen an eine professionelle Personalentwicklung aus Organisationssicht.

Freuen sie sich auf innovative Impulse und den lebendigen und inklusiven Stadtraum Alsterdorf!

Mitarbeiter/-innen mit Einschränkung und Behinderung besser stärken! Umsetzer von Inklusion im Unternehmen unterstützen!

Am 19. September 2019 **9:30 – 12:00 Uhr**

Veranstaltungsort beachten!

Institut alsterdialog
Seminarraum 1 bei „Freiraum“
Alsterdorfer Markt 12

Anmeldung unter: katrin.zschirnt@faw.de (Die Plätze sind begrenzt)

„Vielfalt muss ein Wert sein!“ (Jürgen Dusel)

Fachgespräch mit **Jürgen Dusel (Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen)** am 21. Juni in Hamburg

Am 21.06.2019 war BIHA Gast bei einem **Fachgespräch zur Inklusion**, das vor dem Hintergrund 10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in Deutschland stand und Umsetzer der Inklusion in Hamburg wie die Vertreter/-innen der Agentur für Arbeit, von teamarbeit Hamburg, der Deutscher Rentenversicherung, den Eingliederungsfachdiensten und Beschäftigungsförderungsgesellschaften sowie betroffene Rehabilitanden zum persönlichen und fachlichen Austausch **beim Hamburger Integrationsfachdienst ARINET** an einen Tisch holte.

Jürgen Dusel mahnte und betonte: *Die UN-BRK verspricht Teilhabe und Barrierefreiheit. Aber es reiche nicht nur Recht zu setzen. Es kommt vielmehr darauf an, dieses auch frei leben zu können, nach dem Motto - rights into action. Hier sei noch „Luft nach oben“. Daher sei es wichtig, mit allen Beteiligten Empfehlungen für die Umsetzung - zum Beispiel im Bereich Arbeitsmarkt - zusammen zu führen und weiter zu entwickeln. Inklusion sei gemeinsame Aufgabe.*

v.l.n.r. Joachim Steinbrück (Landesbehindertenbeauftragter Bremen), **Ingrid Körner** (Landesbehindertenbeauftragte Hamburg), **Jürgen Dusel** (Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen), **Jörg Bungart** (Bundesarbeitsgemeinschaft für Unterstützte Beschäftigung, Hamburg) und **Michael Scheer** (Gesellschaft für integrative Beschäftigung, Bremen)

Foto: „Behindertenbeauftragter/Dirk Enters“

„Vielfalt muss ein Wert sein!“ (Jürgen Dusel)

Auch BIHA sieht sich diesem Anspruch verpflichtet und folgt in der Beratung konsequent dem Ziel, Unternehmen für noch mehr Inklusion zu motivieren.

> BIHA brachte die These ein: *Die Welt ändert sich. Transformation ist ein Thema für alle. Dazu gehören alle und dazu gehört eben auch Inklusion.* (Katrin Zschirnt)

Werteveränderung, Einstellung, Haltung und eine werteorientierte Kommunikation betreffen alle; insbesondere und auf der Unternehmensseite Führung und Mindset, Unternehmenskultur, Strategie und eine inklusive Personalarbeit sowie ein inklusives Prototyping oder der Mut zu Innovation und Idee. So lässt sich Inklusion in Organisation und Unternehmen auch strategisch und wirkungsnah vor dem Hintergrund von Arbeit 4.0 und New Work aufstellen.

> Deutlich geworden ist an dieser Stelle: *Befähigen und Ermöglichen* betrifft die Seite der Organisation ebenso wie die Seite der Betroffenen. Hier gilt es anzuknüpfen.

Jürgen Dusel wird im Laufe des Jahres 2019 unter dem Motto „alle dabei – gemeinsam unterwegs“ zu ihm besonders wichtigen Themen in verschiedenen Regionen Deutschlands unterwegs sein und sich mit Experten/innen austauschen.

Die Idee ist es, Teilhabeempfehlungen zu entwickeln und diese bei einer Abschlussveranstaltung im Dezember in Berlin zu präsentieren.

Katrin Zschirnt (BIHA)

Foto: „Behindertenbeauftragter/Dirk Enters“

Wir beraten Sie gern zu den Möglichkeiten, Mitarbeiter aus den Werkstätten für behinderte Menschen, zu beschäftigen.

Informationen zum

Budget für Arbeit

Das Budget für Arbeit ist eine Leistung nach § 61 SGB IX. Mit dieser Leistung können Menschen mit Behinderungen, die Anspruch auf Leistungen im Arbeitsbereich einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) haben und denen ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt angeboten wird, diese Leistungen zur Teilhabe als Budget für Arbeit in Anspruch nehmen.

Voraussetzung ist, dass das neue **Arbeitsverhältnis** tarifvertraglich oder ortsüblich entlohnt wird.

Mit dem **Budget für Arbeit** wird ebenso wie mit dem Angebot der anderen Leistungsanbieter das Ziel verfolgt, Menschen mit Behinderungen eine dauerhafte Alternative zu einer Tätigkeit in einer Werkstatt für behinderte Menschen anzubieten. Erfolgreich verlaufende Modellprojekte unter anderem in Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz hatten nachgewiesen, dass mit einer langfristigen finanziellen und personellen Unterstützung deutlich mehr Menschen mit Behinderungen aus der Werkstatt für behinderte Menschen in den allgemeinen Arbeitsmarkt wechseln können als bislang erfolgt.

Materiell umfasst das Budget für Arbeit 2 Teile:

einen **Lohnkostenzuschuss an den Arbeitgeber** und die **Unterstützung des Arbeitnehmers am Arbeitsplatz**. Der Lohnkostenzuschuss beträgt bis zu 75 Prozent des vom Arbeitgeber regelmäßig gezahlten Arbeitsentgeltes, höchstens jedoch 40 Prozent der monatlichen Bezugsgröße nach § 18 Absatz 1 SGB IV. Dauer und Umfang der Leistungen bestimmen sich nach den Umständen des Einzelfalls. Durch Landesrecht kann von dem Prozentsatz nach oben hin abgewichen werden. Neben dem Zuschuss zu den Lohnkosten können auch Aufwendungen für die behinderungsbedingt erforderliche Anleitung und Begleitung am Arbeitsplatz übernommen werden.

Das Budget für Arbeit ist eine Leistung der Eingliederungshilfe und kann mit Mitteln aus der Ausgleichsabgabe nach § 185 Absatz 3 Nummer 6 SGBIX ergänzt werden.
Quelle: www.integrationsaemter.de/Fachlexikon/77c10711i1p/index.html

BIH 100 JAHRE HAUPTFÜRSORGESTELLEN

Beratungs– und Inklusionsinitiative Hamburg

Berufliche Teilhabe, Prävention/Betriebliches Eingliederungsmanagement, Demographischer Wandel

… das sind die Schwerpunkte, zu denen wir Unternehmen im Auftrag des Integrationsamtes beraten. Unsere über 17-jährige Erfahrung macht uns zu einem kompetenten Ansprechpartner für alle Fragen, die sich Arbeitgeber bei der Umsetzung dieser Themen stellen. Wir verfügen über ein umfangreiches Expertennetzwerk und können damit flexibel und schnell auch Kontakte zu beteiligten Institutionen und Kooperationspartnern vermitteln.

Unsere Beratung ist kostenlos, unabhängig und vertraulich

Ansprechpartner:

Marlies Faedtke (Projektleitung)

Fon: 040-63 64 62-72 marlies.faedtke@faw.de

Katrin Zschirnt (Beraterin)

Fon: 040-63 64 62 – 74 katrin.zschirnt@faw.de

Ewa Jakubczak (Beraterin)

Fon: 040-63 64 62 – 73 ewa.jakubczak@faw.de

Beratungs– und Inklusionsinitiative Hamburg

Spohrstraße 6
22083 Hamburg
Telefon 040 636462-71
Fax 040 636462-75
biha-hamburg@faw.de
www.faw-biha.de

Redaktion
Marlies Faedtke
Ewa Jakubczak
Katrin Zschirnt

BIHA wird gefördert von der Freien und Hansestadt Hamburg durch die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration